

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule am Rüdeshheimer Platz (04G19) im Schuljahr 2019/2020

1. Vorwort

Die Inspektion der Grundschule am Rüdeshheimer Platz wurde im März 2020 durchgeführt. Das Inspektionsteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.¹ Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstabelleau 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ergebnisse der Schule
Inklusion					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts- entwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage
	2.1.b Medienbildung				
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kooperationen	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		
	2.3 Systematische Förderung und Beratung				
Schulspezifische Qualitätsmerkmale					
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil	
E.6 Staatliche Europa- Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemein- Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal			



Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang² einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion der Grundschule am Rüdeshheimer Platz wurde somit folgendes zusätzliches Qualitätsmerkmal aufgenommen:

- E.2 Ganztag

Darüber hinaus wählte die Grundschule am Rüdeshheimer Platz die Qualitätsmerkmale:

- 4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement
- 6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

¹ Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

² Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule am Rüdeshheimer Platz (04G19) im Schuljahr 2019/2020

2. Rahmenbedingungen der Schule

2.1 Voraussetzungen

Die Grundschule am Rüdeshheimer Platz befindet sich im Ortsteil Wilmersdorf des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf. Die Schule widmet sich bereits seit vielen Jahren der Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Seit dem Schuljahr 2016/17 ist sie eine inklusive Schwerpunktschule für die Förderbedarfe „geistige Entwicklung“ und „körperlich-motorische Entwicklung“. Daher werden an der Schule nicht nur Kinder unterrichtet, die aus dem Einzugsgebiet der Schule kommen, sondern auch Kinder, die weiter entfernt wohnen und zur Schule gebracht werden müssen. Die Nachfrage nach Schulplätzen für Kinder mit einem festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf übersteigt die Kapazität der Schule.

Derzeit werden ca. 570 Kinder in 24 Lerngruppen unterrichtet. Darunter befinden sich 65 Kinder mit einem festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf. Neben 59 Lehrkräften und 30 Erzieherinnen und Erziehern, die auch den offenen Ganzttag organisieren, sind an der Schule zwei Pädagogische Unterrichtshilfen sowie drei Betreuerinnen Teil des Kollegiums. Die Schule erhält Personalmittel im Umfang einer Stelle für die Sozialarbeit, die auf zwei Personen aufgeteilt ist; dies erfolgt in Kooperation mit einem freien Träger der Jugendhilfe.

Der Unterricht für die Kinder der Jahrgangsstufen 1 bis 3 ist jahrgangsübergreifend in sogenannten JÜL-Klassen organisiert. Die Jahrgangsstufen 4 bis 6 werden jahrgangsbezogen unterrichtet. 24 Kinder ohne ausreichende deutsche Sprachkenntnisse gehören Sprachlernklassen an, werden aber überwiegend integrativ in den Lerngruppen unterrichtet. Ein gesonderter intensiver Deutschunterricht wird in mindestens sechs Stunden pro Woche erteilt.

Für die sonderpädagogische Förderung erhält die Schule Stunden im Umfang von ca. zehn Lehrkräftestellen. Zum Zeitpunkt der Inspektion betrug die Ausstattung gut 100 %. Die bereits langjährig als Konrektorin hier tätige Schulleiterin ist nach vorheriger kommissarischer Tätigkeit seit Mai 2019 im Amt. Die zweite Konrektorin übt das Amt seit 2018 aus. Die Stelle der ersten Konrektorin ist zurzeit vakant.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule und zur Zahl der Schülerinnen und Schüler sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der der über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

Kurzbericht

zur Inspektion der Grundschule am Rüdeshheimer Platz (04G19) im Schuljahr 2019/2020

2.2 Standort

Die Grundschule am Rüdeshheimer Platz besteht aus einem zweigeschossigen Neubau, der um die Jahrtausendwende errichtet wurde, sechs in den 1950er Jahren entstandenen Pavillons und einem Gebäude für die Ergänzende Förderung und Betreuung (EFöB). Der sehr langgestreckte zweistöckige Neubau, in dem sich auch die Bezirksbibliothek befindet, liegt an der Rüdeshheimer Straße. Die Sporthalle schließt sich ebenfalls an dieses Gebäude an. Fünf der Pavillons werden für den Unterricht genutzt, einer ist zur Mensa umgebaut worden. Die Gebäude sind großzügig geschnitten und überwiegend barrierefrei. Das Schulgebäude befindet sich insgesamt in einem sauberen und gepflegten Zustand. Die Sanierung der Haustechnik im Untergeschoss des Neubaus, die z. B. bei Starkregen beeinträchtigt wird, ist geplant.

Die Räume der Verwaltungsebene befinden sich im Erdgeschoss des Neubaus. Die Verwaltungsleiterin und die koordinierende Fachkraft der EFöB teilen sich hier ein Büro. Für die Schulsozialarbeit steht ein Raum zur Verfügung. Für Lehrkräfte gibt es den sogenannten „Inforaum“, in dem sich Postfächer, Informationstafeln, Kopierer und drei PC-Arbeitsplätze befinden. In den Bereichen der Klassenräume, die bedarfsgerecht ausgestattet sind, können die Lehrerinnen und Lehrer jeweils weitere kleine Lehrkräftezimmer z. B. für Vorbereitungsarbeiten nutzen. Auf den Etagen sind informierende Aushänge zum Schulleben ausgestellt, beispielsweise zum Angebot der Lernwerkstatt, die eine inklusive Begabungsförderung zum Ziel hat und sich im Obergeschoss des Hauptgebäudes befindet. Im Erdgeschoss gibt es einen „Welterkundungsraum“ und den Werkstattraum. Sie werden für den naturwissenschaftlichen Unterricht genutzt sowie für kreatives Arbeiten, da letzterer mit einem Brennofen und Werkbänken entsprechend ausgestattet ist. Darüber hinaus befinden sich im Neubau die Fachräume für Naturwissenschaften und Bildende Kunst sowie ein Computerraum mit 19 Arbeitsplätzen für Schülerinnen und Schüler. Zwei Mehrzweckräume können miteinander verbunden und für Veranstaltungen sowie den Musikunterricht genutzt werden. Eine Schulküche steht für Unterrichtsprojekte oder im Rahmen von Schulveranstaltungen zur Verfügung. 13 interaktive Whiteboards sind in verschiedenen Klassenräumen installiert. Eine Versorgung mit WLAN steht nicht zur Verfügung, nur ein Teil der Klassenräume und der Computer- und Musikraum verfügen über einen Kabel-Internet-Anschluss. Das Hortgebäude ist an kein Netz angeschlossen.

Seit der letzten Inspektion sind insbesondere in den Pavillons Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen vorgenommen worden. Die Wände wurden gestrichen, Brandlasten entfernt bzw. durch brandsichere Elemente wie Metallschranktüren oder Schaukästen ersetzt, ein zeitgemäßes Schließsystem installiert. Nach und nach wird alte Beleuchtung durch LED-Lampen mit Bewegungsaktivierung ersetzt.

In jedem Pavillon befinden sich neben Klassen- und Gruppenräumen ein barrierefreies WC und ein Zimmer für die Lehrkräfte. In den Pavillons 1 und 2 gibt es außerdem jeweils einen Raum, der für die Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) genutzt wird und mit entsprechenden Beschäftigungsmöglichkeiten ausgestattet ist. Die Schule plant die Einrichtung von Lerninseln in den Flur-

Kurzbericht

zur Inspektion der Grundschule am Rüdeshheimer Platz (04G19) im Schuljahr 2019/2020

bereichen der Pavillons, die dann z. B. für Gruppenarbeiten verwendet werden sollen. Kleine Höfe, die zu den Pavillons gehören, werden auch für den Unterricht genutzt; einige Lerngruppen der Jahrgangsstufen 4 bis 6 arbeiten hier z. B. gärtnerisch. Einer der Pavillons (Pavillon 1) mit vier Unterrichtsräumen für die JÜL-Klassen, zwei Gruppenräume und ein Raum für die VHG standen zur Zeit der Inspektion infolge eines Brandschadens nicht zur Verfügung. Alle Klassen wurden ausgelagert und in Fachräumen untergebracht.

Der Mensapavillon bietet Platz zum Essen für 156 Kinder, so dass nicht alle gleichzeitig essen können. Ein entsprechender Zeitplan zur Versorgung der Gruppen nacheinander wurde entwickelt. Die im letzten Jahr angeschaffte, an das Farbkonzept der EFöB angepasste Bestuhlung dient der leichteren Orientierung für die Kinder.

Das Gebäude der EFöB wird seit dem Sommer 2019 renoviert. Bislang wurden Böden, Decken und Mobiliar erneuert. Das gruppenbildende Farbsystem findet sich nun auch an den Wänden wieder. Große Spielzimmer mit Mottoräumen, Bau- und Kreativecken können von den Kindern genutzt werden.

Für Veranstaltungen der gesamten Schulgemeinschaft, etwa Einschulungsfeiern, und von der Musical-AG wird die Aula genutzt. Die Sanierung ist ab dem Schuljahr 2020/21 geplant. Die gut ausgestattete große Sporthalle ist dreiteilbar, Besuchertribünen ermöglichen die Ausrichtung von öffentlichen Veranstaltungen oder Wettkämpfen. Auf dem weitläufigen Schulgelände bieten sich viele Möglichkeiten für die Kinder, sich zu bewegen sowie verschiedene Spiel- und Sitzgelegenheiten, u. a. eine „Inklusionsschaukel“, die auch von Kindern, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, benutzt werden kann. Mit Mitteln aus einem vom Förderverein organisierten Sponsorenlauf ist ein Spielschiff aus Holz errichtet worden, die Spielhäuser wurden saniert. Eine weitere Umgestaltung im Sinne einer stärkeren Begrünung des Schulhofes ist in Kooperation mit „Grün macht Schule“ geplant.

Kurzbericht

zur Inspektion der Grundschule am Rüdeshheimer Platz (04G19) im Schuljahr 2019/2020

3. Ergebnisse der Inspektion

3.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken

- schulweite Kultur der Wertschätzung und Akzeptanz, die den inklusiven Schwerpunkt betont
- partizipativ handelnde und die Kommunikation zwischen allen Beteiligten fördernde Schulleiterin
- zielgerichtete Unterstützung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Entwicklungsbedarf

- auf gemeinsamen Absprachen beruhende Unterrichtsentwicklung, welche insbesondere die Individualisierung von Lernprozessen in den Mittelpunkt stellt
- Ausgestaltung der Basiscurricula Sprach- und Medienbildung
- im Kollegium abgestimmte und konzeptionell abgesicherte Schulentwicklung

3.2 Erläuterungen

Die Grundschule am Rüdeshheimer Platz hat es sich zum Ziel gesetzt, im Rahmen ihres inklusiven Ansatzes die Teilhabe aller Lernenden am Schulleben sowie eine Kultur der Toleranz, Akzeptanz und Wertschätzung im Rahmen gemeinsamer Lernerfahrungen zu etablieren. Als Voraussetzung dazu gelten der Schulleiterin verlässliche und transparente Kommunikationsstrukturen sowie eine deutliche Schwerpunktsetzung auf das inklusive Lernen. Mit ihrem Amtsantritt hat sie es sich daher zur Aufgabe gemacht, alle Bereiche der Schule zunächst kommunikativ miteinander zu verzahnen und damit die Grundlage für einen konstruktiven Austausch zu schaffen. Damit hat sie auch einen Entwicklungsbedarf der letzten Schulinspektion aufgegriffen; hier wurde die Schaffung einer konstruktiven und wertschätzenden Kommunikationskultur im Kollegium festgehalten. Inzwischen hat sie verschiedene Maßnahmen in die Wege geleitet, z. B. den sogenannten „dienstlichen Austausch“; kurze, anlassbezogene einberufene Dienstbesprechungen zu aktuellen pädagogischen oder organisatorischen Angelegenheiten. Das sogenannte Kompetenzteam berät Lehrkräfte, wenn Lese-Rechtschreib- oder Rechenschwierigkeiten bei Kindern diagnostiziert werden; ggf. werden temporäre Lerngruppen eingerichtet. Die erweiterte Schulleitung (ESL) tagt jeweils zur Vorbereitung der Gesamtkonferenzen mit dem Ziel, Anregungen und Wünsche des Kollegiums zu berücksichtigen. So ist mittlerweile z. B. ein regelmäßiger Tagesordnungspunkt zur ergänzenden Förderung und Betreuung etabliert. Nicht zuletzt aufgrund dieses Engagements wird sie von allen am Schulleben Beteiligten anerkannt. Die im Kollegium vertretenen Professionen und auch die Erziehungsberechtigten schätzen die offene Kommunikationskultur und die partizipativen Struktu-

Kurzbericht

zur Inspektion der Grundschule am Rüdeshheimer Platz (04G19) im Schuljahr 2019/2020

ren, die sich z. B. auch in der Organisation der Klassenteams zeigen. In jedem dieser Teams, das aus allen in der Lerngruppe tätigen Pädagoginnen und Pädagogen besteht, ist in der Regel eine sonderpädagogische Lehrkraft beratend tätig. Die Entscheidung, wie die Kinder mit einem speziellen Förderbedarf den Lerngruppen zugeordnet werden, treffen die Schulleiterin, die zuständige Sonderpädagogin sowie die koordinierende Fachkraft gemeinsam. Die Kommunikation in den Klassenteams wird situativ organisiert. Eine Teamstunde ist in den Dienstplänen bisher nicht vorgesehen.

Zur Stärkung des inklusiven Schwerpunktes der Schule finden halbjährlich schulinterne Fortbildungen für das gesamte Kollegium mit sonderpädagogischen Themenschwerpunkten statt. Diese werden durch die Fachkonferenz Inklusion, die für alle interessierten Mitglieder des Kollegiums offen ist, vorbereitet. Ausgehend von der Feststellung, dass in den neu zusammengesetzten vierten Klassen oftmals sehr unterschiedliche Grund- und Sprachfertigkeiten vorhanden sind, und um jedes Kind bestmöglich zu fördern, legen Schulleitung und pädagogisches Personal besonderes Augenmerk auf den Übergang von den JÜL-Lerngruppen zu den jahrgangsbezogenen Klassen. Schon im lerngruppenübergreifenden Fremdsprachenunterricht der dritten Klassen achten die Fachlehrkräfte auf die Einrichtung leistungsheterogener Gruppen, in denen auch darauf geschaut wird, ob das gewünschte soziale Miteinander in der Konstellation möglich ist. Die zukünftigen Klassenleitungen der vierten Klassen hospitieren auch im JÜL-Unterricht, um die neuen Viertklässlerinnen und -klässler kennenzulernen. Während der Präsenztage finden jährlich sogenannte Übergabegespräche JÜL statt. Lehrkräfte beraten sich hier insbesondere mit Blick auf die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Beobachtungen aus diesen Gruppen dienen als Grundlage für die Zusammensetzung der vierten Klassen.

Der Unterricht findet in einer freundlichen und wertschätzenden Atmosphäre statt, dies wurde auch schon im Rahmen der letzten Inspektion positiv hervorgehoben. Deutliche Veränderungen zeigen sich im Bereich der Individualisierung von Lernprozessen und der Methodenwahl. Die jetzt festgestellten Ergebnisse liegen hier teilweise unter den Werten der letzten Inspektion, aber auch unter denen der Schulart. Unabhängig von der Jahrgangsstufe und in der Regel auch von der Zusammensetzung der Lerngruppe ist ein zentral durch die Lehrkraft gesteuerter klar strukturierter Unterricht vorherrschend. Die Lernenden erhalten nachvollziehbare, häufig kleinschrittig organisierte Aufgaben zur Wiederholung oder zur Erarbeitung neuer Sachverhalte in Form von Arbeitsblättern bzw. aus dem Lehrbuch. Die Vermittlung von Fachinhalten steht dabei im Zentrum des Unterrichts. Die Kinder erledigen die Aufgaben konzentriert überwiegend in Einzelarbeit, auch wenn sie dazu z. B. an Gruppentischen sitzen. Aufgaben, die eine Zusammenarbeit erfordern, indem Lernende z. B. unterschiedliche Beiträge zu einem Lernprodukt erarbeiten oder die auf die Entwicklung von Kooperationskompetenzen wie die Verständigung auf ein gemeinsames Arbeitsergebnis ausgerichtet sind, stellen die Lehrkräfte nur selten. Auch Gelegenheiten, selbstständig zu lernen und zu arbeiten, indem die Kinder z. B. altersangemessen Entscheidungsspielräume bei der Auswahl von Materialien oder der Organisation von Arbeitsabläufen bekommen, haben wenig Anteil am gesamten Unterricht. Aufgaben, die das Problembewusstsein der Kinder schulen, indem sie

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule am Rüdeshheimer Platz (04G19) im Schuljahr 2019/2020

etwa problembezogene, nicht mit Ja oder Nein zu beantwortende Fragen bereithalten oder Raum zum Nachdenken über routinefremde Lösungsstrategien einräumen, stellen die Lehrkräfte nur sehr selten. Über alle Jahrgangsstufen hinweg beinhalten die Aufgaben bezogen auf die gesamte Lerngruppe nur in ca. einem Drittel des Unterrichts Angebote der inneren Differenzierung, die sich darin zeigen, dass z. B. in der Schwierigkeit abgestufte Arbeitsaufträge für Lernende, die unterschiedlichen Leistungsniveaus angehören, gestellt werden. Insbesondere für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler entstehen gelegentlich Leerlaufzeiten. Dies gilt allerdings nicht für Kinder, die lernzielfferent unterrichtet werden. Hier nutzt die Schule zum großen Teil die Möglichkeiten, die sich dadurch bieten, dass mehrere Pädagoginnen bzw. Pädagogen gemeinsam unterrichten. Das Vorgehen ist hier flexibel und orientiert sich durchgängig am jeweiligen Bedarf der Kinder. Teilweise findet eine Unterstützung der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der Lerngruppe statt, mitunter werden auch Schülerinnen und Schüler in anderen Räumen oder in den Lerninseln auf den Fluren des Hauptgebäudes betreut bzw. gefördert oder unterstützt. Die Förderung basiert auf den von den Klassenteams erstellten kontinuierlich fortgeschriebenen Förderplänen, die sowohl die notwendigen Maßnahmen, Aktivitäten als auch die Entwicklung der Kinder im Blick haben. Insbesondere die Kinder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung werden regelmäßig zum Unterricht in der Klassengemeinschaft in besonderen Gruppen gefördert, in denen den Inhalten des für sie geltenden Rahmenlehrplans, z. B. in Bezug auf den lebenspraktischen Unterricht, besonderes Augenmerk gewidmet wird.

In knapp der Hälfte der Stunden schaffen die Lehrkräfte Gesprächsgelegenheiten, die die Kinder dazu anregen, sich in umfangreicheren und selbst überlegten Wortbeiträgen zu Sachverhalten zu äußern oder auch ihre oder die Leistung ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler einzuschätzen. Die vorhandenen interaktiven Whiteboards werden gelegentlich als Tafelersatz benutzt, zur Förderung der digitalen Medienbildung in den Lerngruppen werden sie nicht systematisch verwendet.

In Bezug auf die Unterrichtsgestaltung wurden in Facharbeitsgruppen auf die Jahrgänge bezogene und in einheitlichen Vorlagen gestalteten Fachcurricula erarbeitet. Während einige Fachcurricula verschiedene Bezüge, z. B. zur Schulkultur oder dem Ganzttag, aufweisen, finden sich kaum inhaltliche oder methodische Konkretisierungen, die auf eine Verständigung der Lehrkräfte zur Unterrichtsentwicklung, etwa auf das Schulen bestimmter Methoden an vergleichbaren Lerngegenständen, hinweisen. Vereinbarungen zum Unterrichtsvorgehen werden von Team zu Team, fachabhängig oder anlassbezogen getroffen. Für einige Fächer finden sich schlagwortartige Bezüge zur Sprach- und Medienbildung bzw. zu den übergreifenden Themen. Schulspezifische Konkretisierungen wurden bislang nicht abgestimmt.

Eine zielgerichtete Schulentwicklung, die, insbesondere bezogen auf die Unterrichtsentwicklung, klare Ziele definiert, steht erst am Anfang. Als ein Ergebnis der letzten Inspektion wurde als Entwicklungsbedarf der Aufbau einer zielorientierten Steuerungsstruktur festgehalten. Nach wie vor gibt es keine prozessunterstützenden Instrumente wie eine Steuerungsgruppe, die offen für alle am Schulleben Beteiligte ist. Das Schulprogramm geht in weiten Teilen kaum über eine Darstellung der aktuellen Verfahrensweisen an der Schule hinaus. Ein Ziel-Maßnahmen-Plan mit zwei Entwick-

Kurzbericht

zur Inspektion der Grundschule am Rüdeshheimer Platz (04G19) im Schuljahr 2019/2020

lungszielen ist vorhanden. Nur z. T. wird ein zeitlicher Rahmen für die Umsetzung benannt, Verantwortliche werden nicht deutlich. Das Ziel der Verzahnung von Unterricht und ergänzender Förderung und Betreuung beschränkt sich überwiegend auf Maßnahmen zur Kommunikation und organisatorischen Zusammenarbeit, Abstimmungen z. B. im Hinblick auf inhaltliche Absprachen werden nicht angestrebt. Bisher nur als Idee ist auch das im Schulvertrag verankerte Ziel „Gewaltprävention“ beschrieben.

Die ergänzende Förderung und Betreuung wird sowohl von den Schülerinnen und Schülern als auch den Eltern sehr geschätzt. Bereits im Rahmen der letzten Inspektion wurde festgestellt, dass eine Fortsetzung der inhaltlichen Arbeit des Vormittags in den Nachmittagsstunden nicht im Blickfeld der Erzieherinnen und Erzieher ist. Die Schule hat unter der neuen Schulleitung intensiv an der Verbesserung der Kommunikationsstrukturen zwischen den Beschäftigtengruppen gearbeitet; inhaltlich hat die ergänzende Förderung und Betreuung nach wie vor ihr eigenes Programm, das weitgehend losgelöst ist vom schulischen Lernen. Die Vormittagsgruppen bleiben weitestgehend bestehen. Die Räumlichkeiten im separaten Horthaus bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, miteinander zu spielen, sich kreativ zu betätigen oder auch Ruhe zu finden. Die Erzieherinnen und Erzieher bieten abwechslungsreiche Aktivitäten an und finden auch die Zeit, sich um einzelne Kinder und ihren Bedarf bzw. die persönliche Befindlichkeit zu kümmern. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind selbstverständlich in die Gruppen integriert; die gemeinsame Arbeit und die Abstimmung des gesamten pädagogischen Personals wirken sich auch am Nachmittag sehr positiv auf die Stimmung aus.

Die Kinder und das pädagogische Personal lernen und arbeiten gern an ihrer Schule. Auf dem Gebiet der Förderung der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf hat die Schule ihre Stärken beibehalten und sich im Hinblick auf eine gut abgestimmte multiprofessionelle Zusammenarbeit weiterentwickelt. Eine darüberhinausgehende schwerpunktorientierte Schulentwicklungsarbeit steht in Teilen noch aus und sollte zudem die Entwicklung des Unterrichts zum Schwerpunkt haben, sodass auch hier die heterogenen Voraussetzungen der Kinder wieder deutlicher Beachtung finden.

Kurzbericht
zur Inspektion der Grundschule am Rüdeshheimer Platz (04G19)
im Schuljahr 2019/2020

3.3 Qualitätsprofil ³

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
	1.1 Schulprogramm	B	*
	1.2 Interne Evaluation	A	*
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	C	B
	2.1.a Sprachbildung	*	C
	2.1.b Medienbildung	*	C
	2.2 Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil	
	2.3 Systematische Förderung und Beratung	B	A
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
	3.1 Beteiligung	A	*
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	B	A
	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	C	C
	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	*	A
	4.4 Unterrichtsorganisation	A	*
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
	5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz	B	*
	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	B	*
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	D	B
	6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage	*	A
Schulspezifische Qualitätsmerkmale		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
	E.2 Ganztage	B	B

* (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal war im Inspektionsrahmen der vorherigen Inspektion nicht enthalten bzw. es ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

³ Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>.

Kurzbericht
zur Inspektion der Grundschule am Rüdeshheimer Platz (04G19)
im Schuljahr 2019/2020

3.4 Unterrichtsprofil

Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert ⁴	
					2013/2014	2019/2020
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	70 %	28 %	2 %	0 %	3,79	3,67
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	93 %	4 %	2 %	0 %	3,94	3,91
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	41 %	48 %	11 %	0 %	3,42	3,30
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals (bewertet in 34 Unterrichtssequenzen)	53 %	24 %	18 %	6 %	3,88	3,24
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	78 %	17 %	4 %	0 %	4,00	3,74
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	83 %	15 %	2 %	0 %	3,91	3,80
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	33 %	46 %	22 %	0 %	3,55	3,11
Unterrichtsprozess	++	+	-	--	Mittelwert	
					2013/2014	2019/2020
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	9 %	9 %	4 %	78 %	*	1,48
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	33 %	63 %	4 %	0 %	3,09	3,28
2.2.10 Methodenwahl	33 %	43 %	24 %	0 %	3,76	3,09
2.2.11 Medienbildung	0 %	4 %	4 %	91 %	*	1,13
2.2.12 Sprachbildung	35 %	39 %	22 %	4 %	3,15	3,04
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2013/2014	2019/2020
2.2.13 Innere Differenzierung	9 %	37 %	20 %	35 %	2,15	2,20
2.2.14 Selbstständiges Lernen	4 %	13 %	13 %	70 %	2,21	1,52
2.2.15 Kooperatives Lernen	9 %	30 %	24 %	37 %	2,61	2,11
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	2 %	13 %	11 %	74 %	2,00	1,43

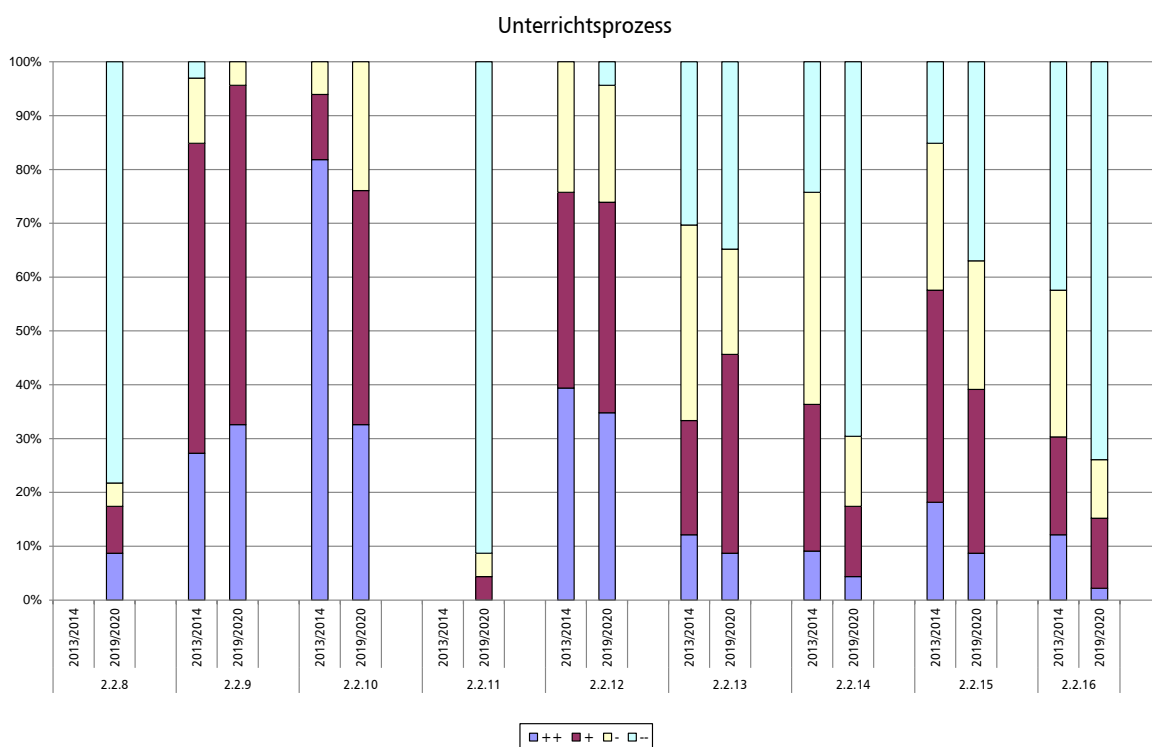
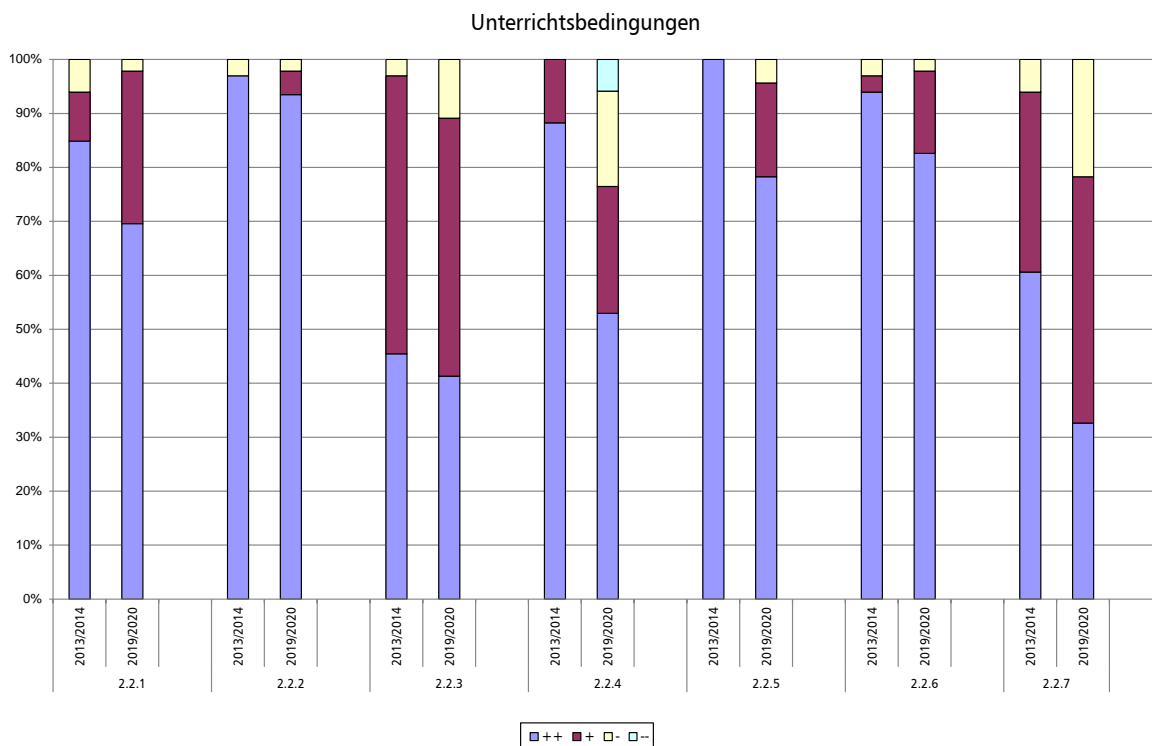
Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

- | | |
|------------------|------------------------|
| ++ trifft zu | - trifft eher nicht zu |
| + trifft eher zu | -- trifft nicht zu |

⁴ Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule am Rüdeshheimer Platz (04G19) im Schuljahr 2019/2020

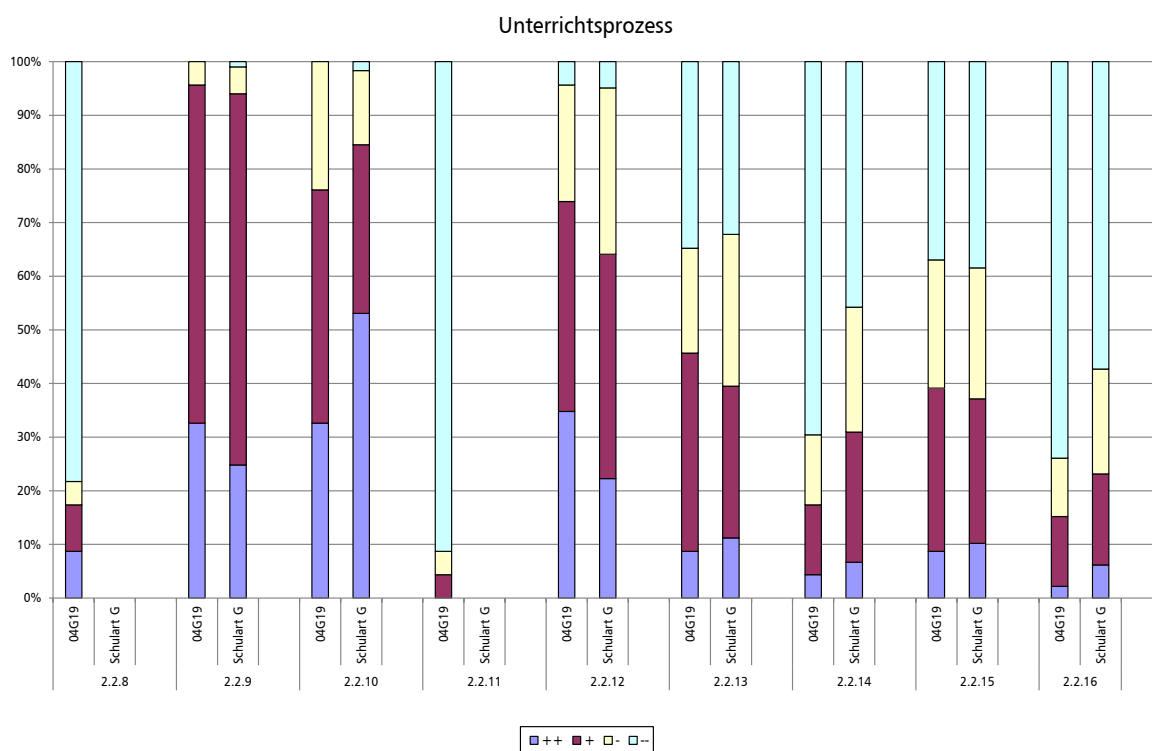
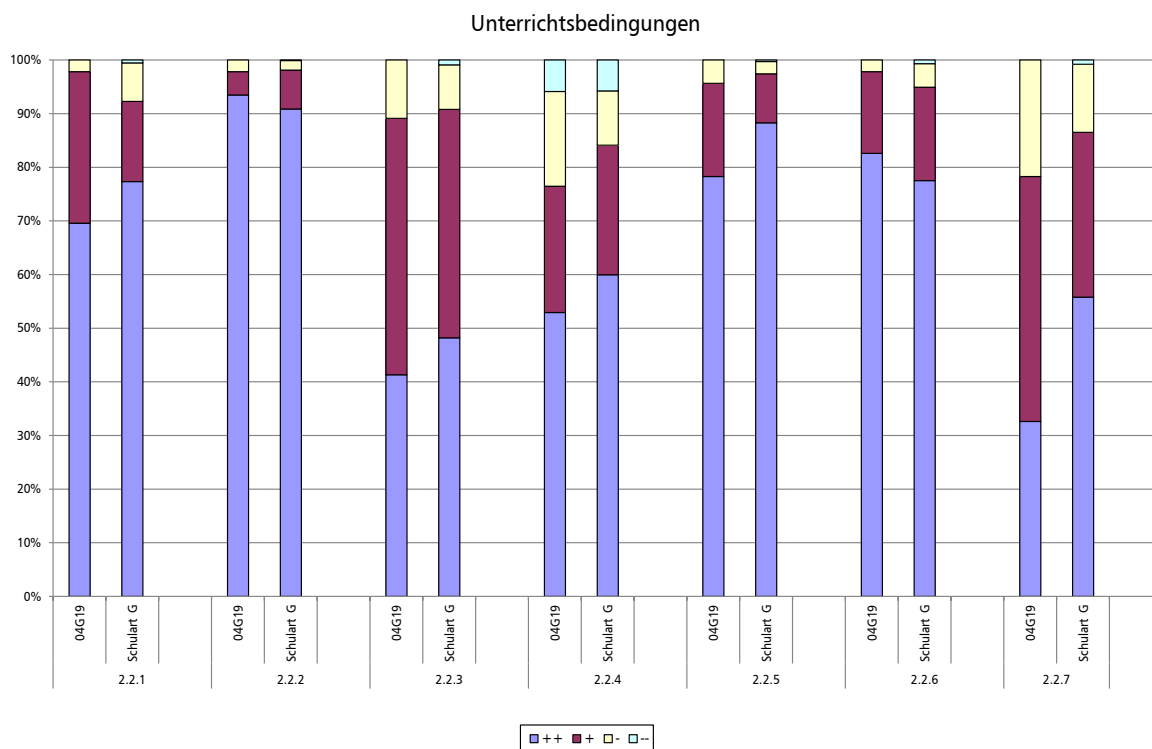
3.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts



Kurzbericht

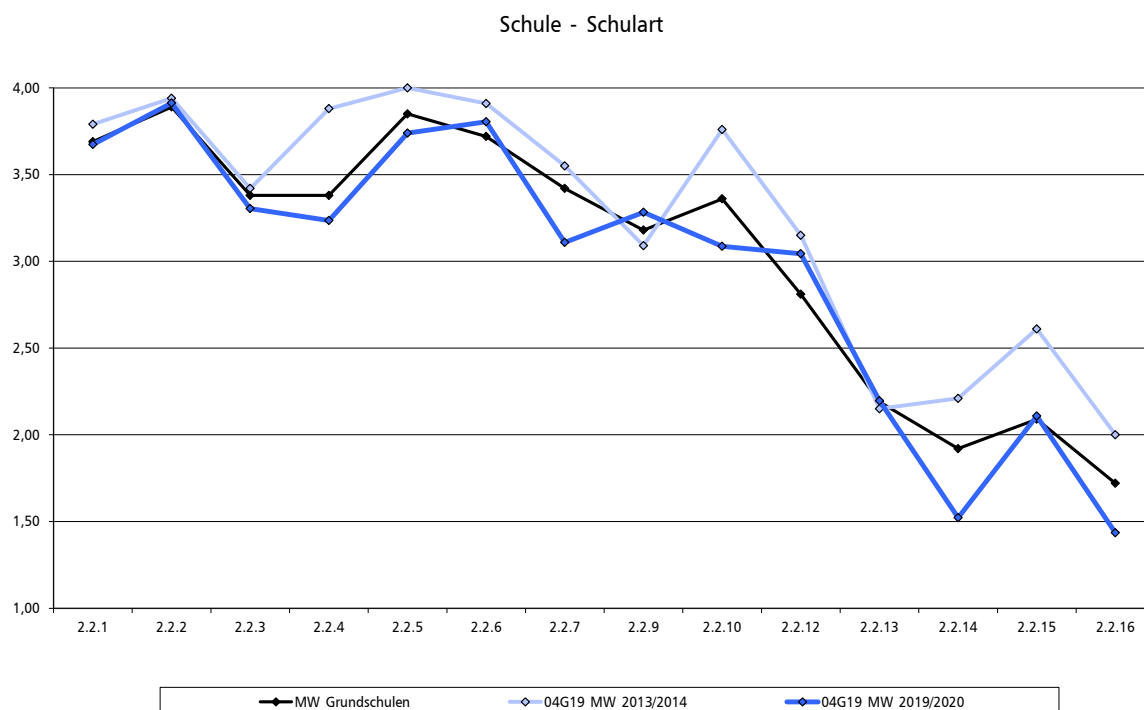
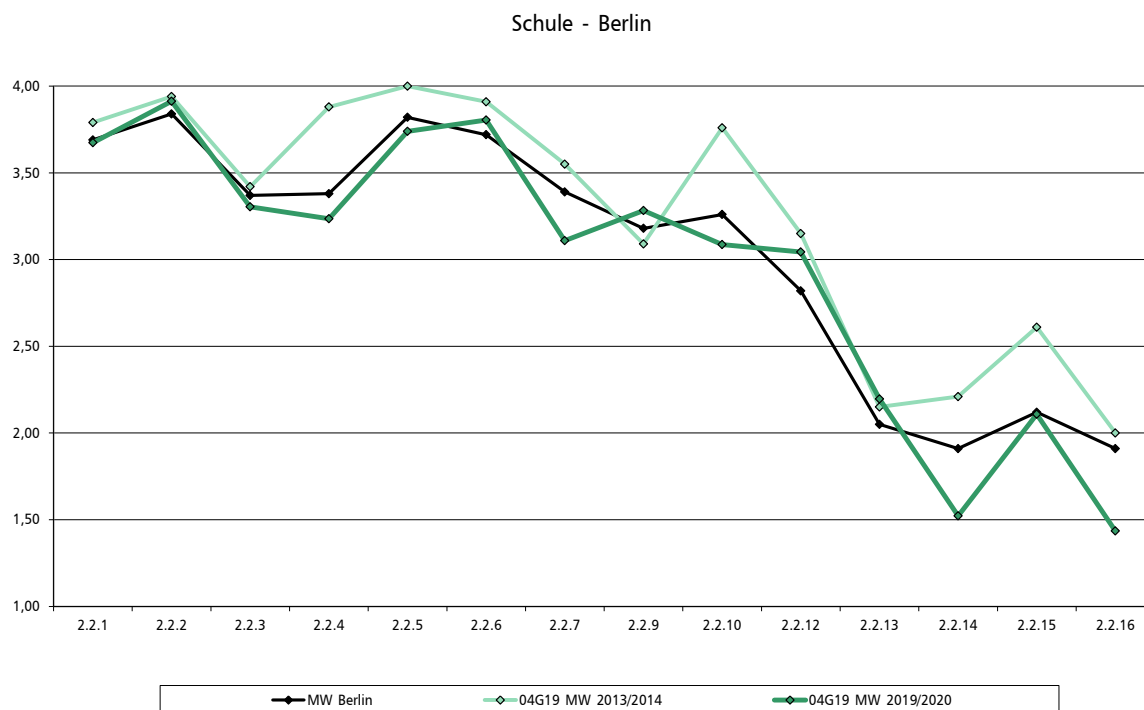
zur Inspektion der Grundschule am Rüdeshheimer Platz (04G19) im Schuljahr 2019/2020

3.6 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts bezogen auf die Schulart



Kurzbericht
zur Inspektion der Grundschule am Rüdeshheimer Platz (04G19)
im Schuljahr 2019/2020

3.7 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts⁵



⁵ Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 27.000 Unterrichtsbeobachtungen der zweiten Inspektionsrunde verglichen.